G. Hansen

Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Hannover, Deutschland

Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen

Häufig betreffen Erkrankungen des Hals-Nasen-Ohren(HNO)-Bereichs auch Kinder und Jugendliche und führen zur Vorstellung beim Pädiater. Genaue Kenntnisse dieser Erkrankungen und die gute Zusammenarbeit mit den HNO-Ärzten sind daher von großer Bedeutung für die optimale Versorgung unserer Patienten. In diesem Leitthemenheft haben Pädiater und HNO-Ärzte für Sie gemeinsam die aktuelle Datenlage und die aktuellen Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie von häufigen und wichtigen Erkrankungen des HNO-Bereichs wie Hörstörungen, Paukenergüsse, chronische Sinusitis und allergische Rhinitis bei Kindern und Jugendlichen zusammengestellt.

» Genaue Kenntnis der Erkrankungen und eine gute Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten sichern eine optimale Versorgung

In ihrem Beitrag zu „Allergien im Hals-Nasen-Ohren-Bereich“ erörtern E. Hamelmann (Bielefeld) und L. Klimek (Wiesbaden) u.a. die richtige Diagnostik und Therapie der allergischen Rhinitis. Mit einer Prävalenz von ca. 20 % ist sie die häufigste allergische Erkrankung und eine der häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter überhaupt. Die allergische Rhinitis schränkt die Lebensqualität der betroffenen Patienten oft erheblich ein, sodass eine optimale Versorgung und präventive Maßnahmen für diese Patienten einen großen Gewinn darstellen. Neben der allergischen Rhinitis werden in diesem Beitrag auch andere Allergien des HNO-Bereichs wie das Ekzem oder das orale Allergiesyndrom erörtert.

M.A. Rose (Leipzig) und J.G. Mainz (Jena) stellen in ihrem Beitrag „Rhinosinusitis bei Kindern und Jugendlichen“ die aktuelle Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) sowie die europäische Leitlinie zu dieser entzündlichen Erkrankung der Nase und der Nasennebenhöhlen vor. Darüber hinaus arbeiten die Autoren besonders kinderspezifische Aspekte der Pathogenese, Diagnostik und Therapie dieser Erkrankung heraus, die für die klinische Praxis von Bedeutung sind.

In ihrem Beitrag „Paukendrainagen, persistierender Paukenerguss und Spracherwerbsstörungen“ stellen M. Ptak (Hannover) und R. Schönweiler (Lübeck) den Zusammenhang zwischen Paukenergüssen und Spracherwerbsstörungen dar und diskutieren kritisch die Notwendigkeit der Einlage von Paukendrainagen bei Paukenergüssen. Die Einlage von Paukendrainagen zählt trotz schwacher Datenlage zu den häufigsten chirurgischen Eingriffen überhaupt, sodass die Kenntnis der richtigen Indikation für diesen Eingriff wichtig ist.

Für eine positive Gesamt- und Sprachentwicklung des Kindes spielt die frühzeitige Identifikation einer Hörstörung eine große Rolle. Hierfür müssen die richtigen audiometrischen Verfahren aus einer großen Vielfalt an Möglichkeiten ausgewählt werden, um eine dem Entwicklungsstand des Kindes angepasste, sicherere differenzialdiagnostische Abklärung der Einschränkung der Hörfähigkeit zu erreichen. M. Ptak (Hannover) und A. Nikisch (München) beschreiben in ihrem Beitrag „Audiometrische Verfahren zur Erkennung kindlicher Hörstörungen“ die verschiedenen diagnostischen Möglichkeiten für verschiedene Altersgruppen und unterstützen und damit bei der Ein-

schätzung der Eignung dieser Verfahren für die betroffenen Kinder.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser interessanten Beiträge und hoffe, dass sie Ihnen im Alltag bei der Versorgung Ihrer Patienten helfen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Gesine Hansen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. G. Hansen

Zentrum Kinderheilkunde und Jugendmedizin,
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover,
Deutschland
Hansen.Gesine@mh-hannover.de

Interessenkonflikt. G. Hansen gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.